

Alevitische Gemeinde Deutschland e.V. (Almanya Alevi Birlikleri Federasyonu, AABF)

Weltanschauliche-konfessionelle Verhältnisbestimmung zum Islam **Einordnung:** **Eine** **divergierende**

Die bisherige religionswissenschaftliche bzw. religionshistorische Einordnung des Alevitentums findet innerhalb des schiitischen Islam mit Ergänzung des Entstehungskontextes in der heutigen Türkei statt.¹ Damit geht der Glaube an den Kalifen Ali als rechtmäßigen Nachfolger Mohammets und die identitätsstiftenden Ereignisse rund um Kerbela als Leidensgeschichte einher.² Damit einher geht der Glaube an die heilige Trias „Hak-Muhammet-Ali“³. Jedoch lassen sich weitere Einflüsse auf die Religionsgemeinschaft beobachten, welche zu dem heutigen Alevitentum als „Ergebnis einer in Anatolien entstandenen Synthese, in die viele verschiedene Glaubensvorstellungen und Kulturen eingingen [führt]; es ist eine Lebensform, eine Glaubenslehre, ein kulturelles System und eine sozio-ökonomische Ordnung, die unter den Vorzeichen des Islam steht“⁴. Bestandteile dieses Synkretismus sind zum einen vorislamische Glaubensvorstellungen alttürkischer Völker, die als schamanisch bezeichnet werden können.⁵ Zum anderen lassen sich vor allem Einflüsse aus dem Sufismus⁶, der mystischen Strömung des Islam, beobachten. Dabei spielt der Sufi-Meister Hacı Bektaş-ı Veli als Heiliger und Leitfigur innerhalb des Alevitentum eine zentrale Rolle. Dieser gilt auch als Gründer des sufistischen Bektaschi-Ordens, welcher heute noch im Zusammenhang mit dem Alevitentum steht.⁷ Des Weiteren beinhaltet die alevitische Lehre philosophische und humanistische Grundzüge. In ihren Grundsätzen werden daher Werten wie Toleranz, Liberalität, Nächstenliebe und der Gleichheit aller Menschen unabhängig von Geschlecht, Religion, Status und Ethnizität hervorgehoben.⁸

Das Alevitentum stützt sich primär auf die orale Tradierung religiöser Wissensbestände. Es gibt allerdings auch einige schriftliche Quellen, wie das Buch „Buyuruk“ oder Sammlungen

¹ Literatur hierzu: Kehl-Bodrogi, Krisztina: *Die Kızıbaş-Aleviten: Untersuchungen über eine esoterische Glaubensgemeinschaft in Anatolien*, Berlin: Schwarz Verlag, 1988.

² Vgl. „Aşure -Tag“, Alevitische Gemeinde Deutschland e.V.- Kontaktstelle der Landesvertretung Bayern. (Informationsflyer) S.3-5.

³ Türkische Schreibweise von „Allah-Muhammad-Ali“ vgl. dazu: „Grundschule. Alevitischer Religionsunterricht. Klasse 1 bis 4. Lehrplan“. In: Schule in NRW Nr. 2013, Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Frechen: Ritterbachverlag, 2008, S.7.

⁴ Ismail Onarlı zitiert in: Ursula Spuler-Stegemann: „Ist die Alevitische Gemeinde Deutschland e.V. eine Religionsgemeinschaft? – Religionswissenschaftliches Gutachten“, erstattet dem Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen, Marburg: 2003.

⁵ Vgl. Friedmann Eißler: „Einleitung“ in in: Eißler, Friedemann (Hrsg.), „Aleviten in Deutschland – Grundlagen, Veränderungsprozesse, Perspektiven“, in: EWZ Texte, Nr. 211/2010, Berlin: Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, 2010, S. 5, Fußnote 5.

⁶ Zum Thema Sufismus empfohlene Literatur: Schimmel, Anne-Marie: *Sufismus -Eine Einführung in die islamische Mystik*. München: C.H.Beck, 2018.

⁷ Vgl. Eißler, Einleitung, S.6.

⁸ Ismail Kaplan: „Glaubensgrundlagen und Identitätsfindung im Alevitentum“ in: Eißler, Friedemann (Hrsg.), „Aleviten in Deutschland – Grundlagen, Veränderungsprozesse, Perspektiven“, in: EWZ Texte, Nr. 211/2010, Berlin: Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, 2010, S. 34.

verschiedener Dichter, die für die Religionsgemeinschaft als Heilsgestalten und damit als zu verehren gelten. Auch der Koran stellt eine Quelle dar, wird jedoch nur zum Teil anerkannt und nicht als göttliche Überlieferung, sondern als Menschenwerk angesehen⁹.

Trotz der eigenständigen Tradition und den Unterschieden zum sowohl sunnitisch-orthodoxen als auch zum schiitischen Islam, verstehen sich die meisten Alevitinnen und Aleviten heute als Muslime. Diese Zuordnung zum Islam ist von äußerster Relevanz, um eine intensivere Ausgrenzung und die damit einhergehende Diskriminierung in der Türkei zu vermeiden.¹⁰ Allerdings existieren innerhalb des Alevitentums verschiedene Strömungen¹¹ und viele Alevitinnen und Aleviten befinden sich laut eigener Aussage noch in einem Selbstfindungsprozess, weshalb bisher keine genauere wissenschaftliche Einordnung stattfinden konnte.

Geschichte – Eine Religionsgemeinschaft in der Diaspora

Die Anfänge des Alevitentums lassen sich grob im 13. Jahrhundert in der Region rund um Anatolien verorten, zu den Lebzeiten der Gründungsfigur Hacı Bektaş-ı Veli (1209-1295). Aufgrund der Unterschiede zum sunnitischen Islam erfuhren die Alevitinnen und Aleviten während der Zeit des Osmanischen Reichs massive Unterdrückung und Gewalt. Auch mit der Gründung der Republik Türkei 1923 lässt sich keine Verbesserung ihrer Umstände beobachten. Auch heute ist das Alevitentum keine anerkannte Religionsgemeinschaft in der Türkei und seine Anhänger*innen erfahren immer noch verschiedene Arten von Diskriminierung.¹² Teil dieser Umstände ist auch die Tatsache, dass viele Kurdinnen und Kurden sich zum Alevitentum bekennen.¹³ Dies führte bereits unter der sunnitisch-osmanischen Herrschaft zu der Tendenz der Geheimhaltung des eigenen Glaubens, das sogenannte „takiya“¹⁴, was es heute zudem unmöglich macht die Anzahl aller Alevitinnen und Aleviten in der Türkei zu bestimmen. Schätzungen gehen von rund 23 Mio. Mitgliedern aus.¹⁵

Mit der hohen Arbeitsmigration von der Türkei nach Europa in den 1960er Jahren, kamen viele Alevitinnen und Aleviten in die Bundesrepublik Deutschland. Mit zunehmender politischer Aktivität und dem Auftreten in der Öffentlichkeit beginnt eine Zeit der Selbstorganisation zur Anerkennung als Religionsgemeinschaft. So wurden 1989 die ersten Vereine gegründet, welche jedoch unterschiedliche Strömungen aufweisen. 1991 wird die „Föderation von

⁹ Vgl. Ismail Kaplan: „Quellen der alevitischen Lehre“, verfügbar unter <https://alevi.com/alevitische-lehre/> [zuletzt geprüft am 23.06.19].

¹⁰ Vgl. Spuler-Stegemann, Gutachten. Und Kaplan, Identitätsfindung, S. 35f.

¹¹ Auch bei dem Selbstverständnis zur Beziehung zum Islam gibt es heute noch Unterschiede. Siehe dazu Unterteilung in drei Strömungen in: Kaplan, Identitätsfindung, S.34-36.

¹² Vgl. „Diskriminierung im Alltag“, verfügbar unter: <https://www.alevitische-gemeinde-kiel.de/de/in-der-tuerkei.html> [zuletzt geprüft am 23.06.19].

¹³ Vgl. Spuler-Stegemann, Gutachten.

¹⁴ Vgl. Eißler, Einleitung, S. 6.

¹⁵ Vgl. Asure-Tag, S. 7.

alevitischen Gemeinden in Deutschland“ als Dachverband gegründet. Schließlich war das sogenannte „Sivas-Massaker“ 1993¹⁶ der Anlass für eine gemeinsame Organisation der verschiedenen Strömungen. 2002 kam es dann zur Gründung der „Alevitischen Union Europa“ und die Umbenennung zur „Alevitischen Gemeinde Deutschland e.V.“¹⁷. Heute ist die alevitische Gemeinde eine anerkannte Religionsgemeinschaft in Deutschland nach Art. 7 Abs. 3 im Grundgesetz¹⁸ und kann sich religiös frei ausleben, wodurch sich ein Aufleben ihrer Tradition erkennen lässt. Aufgrund der historischen Umstände lässt sich das Alevitentum in Deutschland, laut Sökefeld und Dressler, als (soziopolitische) Bewegung typologisieren.¹⁹

Organisation - Interessenvertretung der Alevitinnen und Aleviten in Deutschland

Die Alevitische Gemeinde Deutschland e.V. stellt als eingetragener Verein die größte Vereinigung an Interessenvertretungen der laut eigenen Angaben etwa 700.000 in Deutschland lebenden Alevitinnen und Aleviten dar.²⁰ Dabei gilt sie als Dachorganisation für die 160 Ortsgemeinden mit Sitz in Köln. Die Organisationsstruktur ist klar gegliedert in einen Bundesvorstand mit 16 Vorstandsmitglieder, darunter Hüseyin Mat als Vorstandsvorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden Aziz Aslandemir und Ufuk Çakır als Generalsekretär. Es findet jährlich eine Mitgliederversammlung statt, die das oberste Entscheidungsorgan der AABF darstellt.²¹ Die Organisation ist weiterhin in verschiedene Organe unterteilt, darunter auch der Geistlichenrat, dessen Aufgabe es ist, sich um Fragen, die den Glaubensinhalt betreffen zu kümmern und die Mitglieder religiös zu betreuen.²² Zusätzliche Organe mit eignen Aufgabenfeldern sind der Vorstand, Aufsichtsrat, Disziplinarrat, Bund der Alevitischen Jugendlichen e.V. (BDAJ), Beirat, die AABF Landesvertretungen, der Bund der Alevitischen Frauen Deutschland e.V. (AAKB) und der Kultur- und Kunstrat (KKR). Die meisten lokalen Gemeinden sind ebenfalls als Verein bzw. Kulturzentrum organisiert und strukturiert.²³ Zu der Aktivität der ABBF gehört die Verbreitung der Grundlehren des alevitischen Glaubens. Zudem weist die AABF eine große Aktivität in sozialen und politischen Bereichen auf.²⁴ Dazu gehören u.a. die politische Auseinandersetzung mit der Anerkennung der Alevitinnen und Aleviten in

¹⁶ Dabei handelt es sich um einen Hotelbrand in der Türkei, bei dem 37 (alevitisches) Menschen ums Leben kamen. Vgl.: Martin Sökefeld: „Die Geschichte der alevitischen Bewegung in Deutschland“. in: Eißler, Friedemann (Hrsg.), „Aleviten in Deutschland – Grundlagen, Veränderungsprozesse, Perspektiven“, in: EWZ Texte, Nr. 211/2010, Berlin: Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, 2010, S. 23.

¹⁷ Vgl. Alevitische Geschichte, verfügbar unter <https://alevi.com/alevitische-geschichte/>.

¹⁸ Spuler-Stegemann, Gutachten.

¹⁹ Vgl. Markus Dressler: „Die alevitische Religion Traditionslinien und Neubestimmungen“, Würzburg: Ergon-Verlag, 2002. Und Martin Sökefeld: „Aleviten in Deutschland- Identitätsprozesse einer Religionsgemeinschaft in der Diaspora“, Bielefeld: transcript Verlag, 2008.

²⁰ Neben der AABF gibt es noch weitere alevitische Organisationen in Deutschland, u.a. die „CEM-Stiftung“/“ Cem Vakfi“ oder die „Kurdistan Aleviten Föderation“, vgl. hierzu: Spuler-Stegemann, Gutachten.

²¹ Vgl. <https://alevi.com/ueber-uns/> [zuletzt geprüft am 23.06.19].

²² Vgl. Ebd.

²³ Übersicht der Ortsgemeinden verfügbar unter: <https://alevi.com/unsere-ortsgemeinden/> und Vgl. z.B. <https://www.alevitische-gemeinde-kiel.de/de/> oder <https://www.offenburg-cemevi.de/> [zuletzt geprüft am 23.06.19]

²⁴ Vgl. <https://alevi.com/unsere-engagement/> [zuletzt geprüft am 23.06.19].

Deutschland als Religionsgemeinschaft und der Einführung des alevitischen Religionsunterrichts²⁵ und das Engagement im Bereich der Integrationshilfe.

Religiöse Aktivitäten, Praktiken und Einrichtungen

In vielen deutschen Großstädten sind die lokalen Gemeinden im Besitz eines sogenannten „Cem-Hauses“, in dem sie sich organisieren und Versammlungen stattfinden. Dort wird auch das „Cem-Ritual“ durchgeführt, welches ein zentrales Ritual im Alevitentum darstellt.²⁶ Dabei werden alevitische Kosmologie und Weltanschauung durch das Saiteninstrument „Saz“ und dem traditionellen Tanz, dem „Semah“, verkörpert, während die Gemeinde im Kreis zueinander sitzt.²⁷ Das Ritual wird von einem geistlichen Oberhaupt, männlich „Dede“ oder weiblich „Ana“, geleitet.²⁸ Innerhalb der Gemeinde und des Rituals findet keine Trennung von Frauen und Männern statt. Versammlungen, wie das Cem-Ritual, enden in der Regel mit einem gemeinsamen Mahl, welche das Gemeinschaftsgefühl stärken soll.

Zudem feiern die Alevitinnen und Aleviten eine Vielzahl von Festtagen. Das zwölf-tägige „Muharrem-Fasten“ findet zum Gedenken der Schlacht in Kerbela statt und endet am sogenannten „Aşure -Tag“ mit der Zubereitung der Süßspeise Aşure als Symbol der Dankbarkeit.²⁹ Zusätzlich gibt es Feierlichkeiten zu den Geburts- und Todestagen zentraler alevitischer Persönlichkeiten.³⁰

Des Weiteren ist innerhalb der religiösen Praxis noch einmal der Unterschied zum sunnitischen Islam zu erwähnen, mit dem die strikte Ablehnung der Fünf Säulen des Islam, des Dschihad und der Scharia einhergeht.

Material im Archiv

Im Archiv der Dokumentationsstelle befinden sich derzeit zwölf Subsignaturen innerhalb der Bestandsgruppe: A 35. Dazu gehört die Zeitschrift „alevilerin sesi – die Stimme der Aleviten in Deutschland“, welche regelmäßig veröffentlicht wird und in der es aktuelle Beiträge zur Gemeinschaft gibt. Die Artikel sind hauptsächlich auf Türkisch, aber auch auf Deutsch oder Französisch. Zusätzlich gibt es einen Lehrplan des alevitischen Religionsunterricht für die Grundschule und einen Informationsflyer zum „Aşure -Tag“.

²⁵ Der Alevitische Religionsunterricht ist in mittlerweile acht deutschen Bundesländern etabliert. Vgl. <https://www.alevitische-gemeinde-kiel.de/de/kooperationspartner-eintraege/articles/kooperationspartner-aabf.html> [zuletzt geprüft am 23.06.19].

²⁶ Vgl. Handan Aksünder „Eine ethnologische Interpretation des Cem-Rituals“ in: Eißler, Friedemann (Hrsg.), „Aleviten in Deutschland – Grundlagen, Veränderungsprozesse, Perspektiven“, in: EWZ Texte, Nr. 211/2010, Berlin: Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, 2010, S. 86.

²⁷ Ebd. 85.

²⁸ Die AABF bietet auch Ausbildungsangebote zur Ana/zum Dede an. Vgl. „Abgeschlossene Projekte“ unter <https://alevi.com/unser-engagement/> [zuletzt geprüft am 23.06.19].

²⁹ Vgl. „Aşure -Tag“, Alevitische Gemeinde Deutschland e.V.- Kontaktstelle der Landesvertretung Bayern. (Informationsflyer) S.3-6.

³⁰ Vgl. <https://alevi.com/alevitischer-kalender/> [zuletzt geprüft am 23.06.19].

Weiterführende Literatur

Dressler, Markus. *Die alevitische Religion Traditionslinien und Neubestimmungen*, Würzburg: Ergon-Verlag, 2002.

Eißler, Friedemann (Hrsg.), „Aleviten in Deutschland – Grundlagen, Veränderungsprozesse, Perspektiven“, in: *EWZ Texte*, Nr. 211/2010, Berlin: Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, 2010.

Sökefeld, Martin. *Aleviten in Deutschland- Identitätsprozesse einer Religionsgemeinschaft in der Diaspora*, Bielefeld: transcript Verlag, 2008.

Spuler-Stegemann, Ursula. *Ist die Alevitische Gemeinde Deutschland e.V. eine Religionsgemeinschaft? – Religionswissenschaftliches Gutachten*, erstattet dem Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen, Marburg: 2003.

Weiterführende Quellen

Website der Gruppierung: <https://alevi.com/> [zuletzt geprüft am 23.06.19]

Websites der einzelnen Ortsgemeinden:

Kiel: <https://www.alevitische-gemeinde-kiel.de/de/> [zuletzt geprüft am 23.06.19]

Offenbach: <https://www.offenburg-cemevi.de/> [zuletzt geprüft am 23.06.19]

Satzung der AABF, verfügbar unter: <https://alevi.com/wp-content/uploads/2019/04/AABF-SATZUNG.pdf> [zuletzt geprüft am 23.06.19]

Autor/in: Miriam Hellner